

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

Bruno Jonas, Kabarettist: «Die Piraten haben keine Meinung zu nichts. Das ist gelebte Meinungsfreiheit. Da lobe ich mir doch unseren Verteidigungsminister Thomas de Maizière. Unser Drohnen-Tommy kann sich an nichts mehr erinnern. Also Gedächtnisverlust als Chance.»

Rainer Kröner, Parodist: «Der einzige wahrnehmbare Lichtblick der SPD ist die glimmende Zigarettenspitze von Altkanzler Helmut Schmidt.»

Volker Pispers, Kabarettist: «Wenn Angela Merkel zu einer Rede ansetzt, legt sie ihren Kopf leicht seitwärts und schliesst kurz die Augen und ich bin sicher, sie ist genauso gespannt wie ich, was sie gleich zu sagen hat.»

Michael Mittermeier (47)
über die Bundeskanzlerin:

«Angela Merkel ist wie eine alte Teflonpfanne: An der bleibt nichts hängen, egal, was sie in schöner Regelmässigkeit versemzelt.»



Wolf Buchinger (69)

Der vor 30 Jahren aus Deutschland in die Schweiz gezogene «Nebi»-Autor lässt die Zuhörer bei Lesungen wählen, wie er sie zu «Selbstversuch Schweiz» (Bruckmann) begrüßen soll: «Tach», «Grizzi» oder «Grüezi.»

Angela Merkel, einst als Fussballexpertin: «Es ist ein gutes Gefühl, Oliver Kahn hinten drin zu haben.»

Heribert Artinger, Schriftsteller: «Nicht einmal beim Kartenspielen wird man so angelogen wie bei einer Wahlveranstaltung in Deutschland.»

Rainer Brüderle, FDP-Fraktionsvorsitzender, auf die Frage, ob er nach der Wahl noch Vorsitzender bleibt: «Man sollte dem lieben Gott keine Grenzen setzen.»

Claus von Wagner, Satiriker: «Die Journalisten sind an jedem Politikskandal schuld. Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff hätte nie gelogen, wenn man ihm nicht so viele Fragen gestellt hätte.»

Lothar Schmidt, Politologe: «Jedes Jahr müsste ein Wahljahr sein. Im Wahljahr gibt es keine Steuererhöhungen. Wahlversprechen ist das Versprechen eines Politikers, Steuergelder in Subventionen umwandeln zu wollen.»

Bernd Stelter, Komiker: «Das Wichtigste im Wahlkampf: 1.) Versprich nichts, was du nicht halten kannst. 2.) Sag immer die Wahrheit, auch wenn sie bitter ist. 3.) Vor der Kamera gilt: Scheiss der Hund auf 1. und 2.!»

KAI SCHÜTTE

Henryk M. Broder, Journalist: «Der Spitzenkandidat der SPD: Peer Steinbrück. Dessen Chancen, Kanzler zu werden: Etwa so gross wie die Aussichten von Uli Hoeneß, Ehrenmitglied im Bund der Steuerzahler zu werden.»

Helmut Schmidt, Ex-Bundeskanzler, über Angela Merkel: «Das ist eine, die über Finanzen nicht Bescheid weiss, aber über sie verfügt.»

Django Asül, bayrisch-türkischer Entertainer über Peer Steinbrück: «Wahnsinn, was der für seine Vorträge kassiert hat. Man kann also über ihn sagen: Er ist nicht bestechlich, aber käuflich! Zur politischen Ausgewogenheit: Falls Sie jemals Rückenschmerzen haben, machen Sie es wie Angela Merkel: Verzichten Sie auf Rückgrat.»

Wolfram Weidner, Schriftsteller: «Deutsche Wahlpropaganda ist Werbung mit Steuermitteln um Steuermittel.»



Urban Priol (52)
in «Neues aus der Anstalt»:

«Der grösste politische Katastrophelackel der Bundesregierung ist Verkehrsminister Peter Ramsauer. Ob der Bahnhof 21, der Flughafen von Berlin und das Verkehrsabkommen mit der Schweiz, alles an die Wand gefahren. Man munkelt, er hätte sogar der katholischen Kirche das Frankfurter Kreuz (Autobahndreieck) versprochen!»



Christoph Sieber, Kabarettist, über die FDP: «Sie ist ein medizinisches Wunder; das Hirn ist klinisch tot, aber die Ausscheidungsorgane funktionieren noch prächtig.»

Ottfried Fischer, Schauspieler: «Für die bayrische CSU gilt für den kommenden Wahlgang ihr ureigenes Motto: Wer kriecht, kann nicht stolpern.»